

Moskauer Staatliche Lomonossow-Universität
Juristische Fakultät

Lehrstuhl für Fremdsprachen

*Zum 270. Jahrestag
der Moskauer Staatlichen
Lomonossow-Universität*

Daniil A. Bachmatov • Julia V. Kušnarenko • Wassili O. Philippov

**HISTORISCH-RECHTLICHE
LANDESKUNDE
VON DEUTSCHSPRACHIGEN STAATEN**
Ein Lehrbuch

*Рекомендовано Ученым советом Юридического факультета
Московского государственного университета имени М.В. Ломоносова
в качестве учебного пособия для студентов, обучающихся
по направлению подготовки 40.03.01 Юриспруденция,
квалификация Бакалавр*



УДК 342
ББК 67.401
Н69

Рецензенты:

М.В. Иноземцев, канд. юрид. наук, доц. кафедры международного частного и гражданского права им. С.Н. Лебедева МГИМО МИД России;

А.В. Шарандин, канд. филол. наук, доц. кафедры германской филологии историко-филологического факультета РГГУ.

H69 Historisch-rechtliche Landeskunde von deutschsprachigen Staaten : Ein Lehrbuch / Daniil A. Bachmatov, Julia V. Kušnarenko, Wassili O. Philippov. – Moskau : STATUT, 2025. – 216 S. [Бахматов Д. А., Кушнаренок Ю. В., Филиппов В. О. Историко-правовое страноведение немецкоязычных государств. – Москва : Статут, 2025. – 216 с. – На немецком языке]

ISBN 978-5-8354-2067-4

Dieses Lehrwerk ist als Einführung in die Staats- und Rechtsgeschichte von deutschsprachigen Ländern für Deutschlernende gedacht. Es stellt die wichtigsten, für die heutige Staatsorganisation von Deutschland, Österreich und der Schweiz relevanten Ereignisse (bes. die von den 19.-20. Jh.) dar.

Der im Sprachunterricht erprobte Lehrstoff (Lehrtexte und Übungen) dient zur Vorbereitung von Studierenden für den Kurs „Deutsch im Rechtsbereich“.

Das Lehrbuch

– vermittelt Grundkenntnisse in der Geschichte des Staates und Rechts von deutschsprachigen Ländern,

– dient zur Festigung und Erweiterung von Grammatikkenntnissen, was das Leseverstehen von Ausgangstexten ermöglicht,

– enthält die notwendige Fachlexik im Bereich Staats- und Rechtsgeschichte sowie die zur mündlichen Zusammenfassung und Besprechung von Texten nützlichen Redemittel und sonstige Materialien.

Die *Historisch-rechtliche Landeskunde von deutschsprachigen Staaten* ist für Deutschlernerinnen und -lerner mit Sprachniveau A1 (gemäß dem Europäischen Referenzrahmen), aber auch mit höheren Niveaustufen bestimmt und eignet sich sowohl zum Universitätsunterricht als auch zum Selbststudium.

УДК 342
ББК 67.401

ISBN 978-5-8354-2067-4

© Bachmatov D. A., Kušnarenko J. V., Philippov W. O., 2025
© Редподготовка, оформление.
Издательство «Статут» (Verlag «Statut»), 2025

VORWORT

Das vorliegende Lehrbuch ist Ergebnis einer seit 2020 verrichteten gemeinsamen Arbeit vom Lehrkörper des Lehrstuhls für Fremdsprachen an der Juristischen Fakultät der Moskauer Staatlichen Lomonossow-Universität.

Das Hauptziel vom Lehrbuch ist es, den Studierenden einen Einblick in die Staats- und Rechtsgeschichte von deutschsprachigen Ländern, v.a. in die von Deutschland, Österreich und der Schweiz zu vermitteln.

Das Lehrbuch besteht aus 8 Kapiteln, in denen jeweils folgende Themen behandelt werden: Funktionen von Staat und Recht; die Revolution von 1848/49 in Deutschland, die Paulskirchenverfassung und die Gründung des Deutschen Reiches; Weimarer Republik und Weimarer Reichsverfassung, NS-Diktatur; Gründung der BRD; Teilung Deutschlands und die DDR; Geschichte von Österreich; Schweizer Geschichte. Den genannten Kapiteln steht ein Einführungskapitel davor, das einen landeskundlichen (i.e.S.) Überblick über deutschsprachige Länder gibt. Die meisten Ausgangstexte, worauf die Kapitel basieren, stammen von authentischen Quellen, welche als Qualitätsquellen gelten. Jedoch haben wir bei der Erprobung des Lehrstoffs Erfahrung gemacht, dass bei Studentinnen und Studenten mit Deutschkenntnissen auf der Niveaustufe A1 auch einfachere Texte einer gewissen Adaptation bedurften.

Außer den Texten enthält jedes Kapitel Theorie und Übungen zu Phonetik (und zwar zu Leseregeln und Rechtschreibung, was für Einsteiger in der Regel Schwierigkeiten bietet), Lexik und Grammatik. Die Theoriekästen sind v.a. zum Selbststudium bestimmt sowie zur Vorbereitung auf den Unterricht. Die darin angegebenen Informationen dienen dem Zwecke, den Studierenden die Rezeption von Grammatik zu erleichtern und diese aufs

Leseverstehen von komplizierteren juristischen Fachtexten vorzubereiten.

Ein anderes Ziel der lexikalischen Übungen besteht darin, bei den Lernenden den Anfangswortschatz im Bereich „Staat und Recht“ zu gestalten und zu erweitern. Die Fertigkeiten, die von diesem Lehrbuch gefördert werden, ermöglichen einen allmählichen Übergang von Leseverstehen und Übersetzung der Texte im Unterricht zu ihrer Besprechung (was jedenfalls angestrebt werden sollte!).

Das Lehrbuch ist für Studentinnen und Studenten an der Juristischen Fakultät bestimmt, die mindestens ein Semester Deutsch absolviert und ungefähr die Niveaustufe A1 erreicht haben. Die meisten Übungen – mit einem A in der Nummer – sind als Pflichtübungen gedacht. Der Lehrstoff soll aber auch für Fortgeschrittene hilfreich sein; zu diesem Zwecke beinhaltet jedes Thema zusätzliche Texte und Übungen (mit einem B markiert und in grauen Kästen angegeben). Bei fortgeschrittenen Studenten dürfen die Phonetikübungen ausgelassen werden.

Das Lehrbuch enthält keine Lösungsschlüssel; stattdessen steht nach jedem Kapitel eine ungefähre Liste von möglichen Fragen und Antworten zum Inhalt des Haupttextes. Die letztere kann von Anfängergruppen zur Vorbereitung auf Kolloquien bzw. Prüfungen benutzt werden, was darüber hinaus der Erweiterung von Sprachfertigkeiten dient.

Wir danken unserer Lehrstuhlleiterin, Frau Dr. Doz. Tatjana I. Tarasowa, unseren Lehrstuhlkollegen und – nicht zuletzt – unseren Studentinnen und Studenten für nützliche methodische Hinweise und sachliche Kritik.

Dr. phil., Doz. *Wassili O. Philippov*,
Dr. phil. *Daniil A. Bachmatov*, Lehrkraft,
Julia V. Kušnarenko, Lehrkraft

Liste linguistischer Begriffe

Begriff	Äquivalent
Wortart <i>f</i> , Pl.: -en	
Nomen (Substantiv) <i>n</i> , Pl.: = / Nomina belebtes ↔ unbelebtes N.	
Verb <i>n</i> , Pl.: -en finites V. trennbares ↔ untrennbares V. regelmäßiges (= schwaches) ↔ unregelmäßiges (= starkes) ↔ gemischtes V. Hilfsverb ↔ sinnvolles V. Modalverb Wahrnehmungsverb reflexives V. transitives ↔ intransitives V.	
Pronomen <i>n</i> , Pl.: = / Pronomina Demonstrativpronomen Possessivpronomen Reflexivpronomen Relativpronomen Indefinitpronomen (<i>etwas; jemand:</i> <i>N jemand (j-d / jmd.), G jemandes</i> <i>(j-s / jmds.), D jemandem (j-m /</i> <i>jmdm.), A jemanden (j-n / jmdn.)</i>)	
Adjektiv <i>n</i> , Pl.: -e	
Adverb <i>n</i> , Pl.: -(i)en	
Zahlwort <i>n</i> , Pl.: ...wörter	
Kardinalzahl ↔ Ordnungszahl <i>f</i> , Pl.: -en	

Artikel <i>m</i> , <i>Pl.</i> : = bestimmter ↔ unbestimmter A. ↔ Negationsartikel	
Präposition <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en lokale, temporale, kausale, konzessive, modale P. Wechselpräposition (mit Dat. oder Akk.)	
Konjunktion <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en nebenordnende ↔ unterordnende K. kausal Konjunkionaladverb <i>n</i>	
Lexik <i>f</i>	
Wort <i>n</i> , <i>Pl.</i> : Wörter	
Wortspeicher <i>m</i> , <i>Pl.</i> : =	
bedeuten	
Bedeutung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en (= Sinn <i>m</i>)	
eindeutig ↔ mehrdeutig	
Sinneinheit <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Ausdruck <i>m</i> , <i>Pl.</i> : Ausdrücke (=	
Wendung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en)	
ausdrücken	
Begriff <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Oberbegriff ↔ Unterbegriff	
Antonym <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e (= Gegenteil <i>n</i> , Gegensatz <i>m</i> , Gegenwort <i>n</i>)	
Synonym <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e (sinnverwandtes, gleichbedeutendes Wort)	
Entlehnung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Herkunft <i>f</i>	
stammen, Stammwort <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -wörter	

verwandt	
Lexikon <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -ka (= Wörterbuch <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -bücher)	
nachschlagen	
Grammatik <i>f</i>	
Satz <i>m</i> , <i>Pl.</i> : Sätze Hauptsatz ↔ Nebensatz Relativsatz Gleichsetzungssatz	
Satzgefüge <i>n</i> , <i>Pl.</i> : = Satzverbindung <i>f</i> Subjunktion <i>f</i>	
Satzglied <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -er	
Wortbildung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Nominalisierung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Zusammensetzung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en (= Kompositum <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -ta)	
Fuge <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n	
Morphem <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Präfix <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e (= Vorsilbe <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n)	
(Wort-)Stamm <i>m</i> , <i>Pl.</i> : Stämme	
Wurzel <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n	
Suffix <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Endung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Attribut <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e (= Bestimmung <i>f</i> , -en)	
Rektion <i>f</i>	
Funktionsverbgefüge (FVG) <i>n</i> , <i>Pl.</i> : =	
Valenz <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	

Kasus <i>m</i> , <i>Pl.</i> : = Nominativ <i>m</i> (<i>Fragen: wer? was?</i>) Genitiv <i>m</i> (<i>Frage: wessen?</i>) Dativ <i>m</i> (<i>Fragen: wem? was?</i>) Akkusativ <i>m</i> (<i>Fragen: wen? was?</i>) (<i>kurz: Nom., Gen., Dat., Akk. oder N, G, D, A</i>)	
Subjekt <i>n</i> ↔ Objekt <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e (Objekt = Ergänzung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en)	
Präpositionalobjekt <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Bezugswort <i>n</i>	
Geschlecht <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -er (= Genus <i>n</i> , <i>Pl.</i> : Genera; = Fall <i>m</i> , -(e)s, <i>Pl.</i> : Fälle) Maskulinum <i>n</i> ↔ Femininum <i>n</i> ↔ Neutrum <i>n</i> (<i>alle im Pl.: ..ina; kurz: m, f, n</i>)	
Pronominaladverb <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -ien	
Wortfolge <i>f</i>	
Inversion <i>f</i>	
Stellung <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Prädikat <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Klammer <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n	
Punkt <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Komma <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -s (-ta)	
Fragewort <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -wörter	
Partizip <i>n</i> , <i>Pl.</i> : -ien	
Infinitiv <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -e	
Tempus <i>m</i> , <i>Pl.</i> : Tempora (= Zeitform <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en)	
Präsens <i>n</i>	
Präteritum <i>n</i>	

(Präsens-)Perfekt <i>n</i>	
Plusquamperfekt <i>n</i>	
Futur <i>n</i>	
Regel <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n ↔ Ausnahme <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n	
Diminutivform <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
deklinieren – Deklination <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en starke D. ↔ n-D. (schwache und gemischte D.)	
konjugieren – Konjugation <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -en	
Aktiv <i>n</i> ↔ Passiv <i>n</i> Vorgangspassiv (= Prozesspassiv) ↔ Zustandspassiv (= Stativ)	
Phonetik <i>f</i>	
aussprechen	
Aussprache <i>f</i>	
Laut <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -e verdoppelter L. (Doppellaut)	
Lautschrift <i>f</i> (Transkription <i>f</i>), <i>Pl.</i> : -en	
klingen – Wohlklang <i>m</i>	
Silbe <i>f</i> , <i>Pl.</i> : -n offene ↔ geschlossene S.	
einsilbig ↔ mehrsilbig	
Konsonant <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -en weicher ↔ harter K. (z.B. <i>im Russischen</i>)	
Vokal <i>m</i> , <i>Pl.</i> : -e kurzer V. ↔ langer V.	
stimmlos	
gespannt	
stumm	
Hauchlaut <i>m</i> , Ach-Laut <i>m</i> , Ich-Laut <i>m</i>	

Vokalwechsel <i>m, Pl.:</i> =	
Verbindung <i>f, Pl.:</i> -en	
Diphthong <i>m, Pl.:</i> -e	

Liste der Abkürzungen

bzw. = beziehungsweise	
ca. = cirka	
d.h. = das heißt	
etw. = etwas	
Jh. (<i>Gen.:</i> Jhs.) = Jahrhundert (<i>Gen. -s</i>)	
Mio. = Million(en)	
NB = Nota bene!	
o.Ä. = oder Ähnliche(r,s)	
sog. = sogenannte(r,s)	
u.Ä. = und Ähnliches(r,s)	
u.a. = und andere	
usw. = und so weiter	
v.a. = vor allem	
vgl. = vergleiche	
z.B. = zum Beispiel	

*EINFÜHRUNG: Sprache, Geografie
und allgemeine Informationen*

T1. Lesen und übersetzen Sie den Text.

**TEXT E1: Die deutsche Sprache
und der deutschsprachige Raum**

Die Gründe, warum man Deutsch lernen sollte

- (1) Deutsch ist die größte Muttersprache in Europa und eine von den offiziellen Sprachen der Europäischen Union. Etwa 100 Millionen Menschen auf der Welt haben Deutsch als Muttersprache. Das Deutsche ist die Sprache von Wissenschaft und Kultur. Deutsch ist die Sprache von Goethe, Schiller und Kafka, Kant, Hegel und Feuerbach, Mozart, Bach und Beethoven.

Hochdeutsch und Dialekte

- (2) Die Standardsprache heißt Hochdeutsch. Fast hundert Millionen Menschen haben Deutsch oder einen von seinen Dialekten als Muttersprache. Sie leben in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, in Teilen von Belgien, Frankreich, Dänemark, Italien, den USA, Brasilien, Russland sowie in vielen anderen Ländern.

Sprachliche Situation in Deutschland

- (3) Heute zählt man innerhalb Deutschlands 16 größere Dialekte. Die Menschen auf dem Land sprechen häufiger Dialekt als in der Stadt. Viele Leute sprechen dialektal gefärbte Standardsprache. Im Allgemeinen verlieren die Dialekte langsam an Bedeutung.

...in Österreich

- (4) 7 Millionen Österreicher sprechen einen mittel- oder südbairischen Dialekt. Aber im Vorarlberg und im Bezirk Reutte (Tirol) spricht man Alemannisch. Die Standardsprache ist Österreichisches Hochdeutsch.

... in der Schweiz

- (5) Etwa 4,9 Millionen Menschen sprechen zu Hause „Schwyzerdütsch“ (Schweizerdeutsch), das sich stark vom Hochdeutschen unterscheidet. Aber ihre Schriftsprache ist das Schweizer Hochdeutsch. Die anderen Schweizer sprechen Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

... in Liechtenstein und Luxemburg

- (6) Auch in Liechtenstein (etwa 40 Tausend Einwohner) ist Schweizer Hochdeutsch die Standardsprache. In Luxemburg (etwa 672 Tausend Einwohner) gibt es drei Amtssprachen. Die meisten Luxemburger sprechen zu Hause Dialekt – *Letzeburgisch (Lëtzebuergesch)*. Die Schrift- und Pressesprachen sind normalerweise Deutsch und Französisch. Im Rechtswesen benutzt man alle drei Sprachen.

A1. Begriffe aus dem Text mit Lautschrift:

<i>Begriff</i>	<i>Lautschrift</i>
○ Europäische Union <i>f</i>	[ɔɪ̯bɔ, pɛ:ɪ̯ʃə ʔu 'ni̯o:n]
○ Liechtenstein	['liçtn̩, ʃtaɪ̯n]
○ die USA (<i>Pl.</i>)	[,u:ʔɛs 'ʔa:]
○ Johann Wolfgang von Goethe	['jo:han 'vɔlfɡaŋ fɔn 'gø:tə]
○ Ludwig van Beethoven	['lu:tvɪç fan 'be:t, ho:fən]
○ innerhalb	['ɪnəhalp]

○ häufig – häufiger	['hɔɪfɪç] ['hɔɪfɪgə]
○ Standardsprache <i>f</i>	['ʃtandɑɪt ʃpɪkɑ:xə]
○ Vorarlberg	[,fo:ɐ̯'ʔaɪlbɛɪk]
○ Schweizerdeutsch /	['ʃvaɪtsə ,dɔɪtʃ] /
○ Schwyzerdütsch	['ʃvi:tʂə ,dy:tʃ]

A2. Ausdrücke aus dem Text: Finden Sie Äquivalente.

○ <i>die größte Muttersprache</i>	
○ <i>eine der offiziellen Sprachen</i> (oder: <i>eine von den offiziellen Sprachen</i>)	
○ <i>innerhalb Deutschlands</i>	
○ <i>auf dem Land ↔ in der Stadt</i>	
○ <i>dialektal gefärbte Standardsprache sprechen</i>	
○ <i>langsam an Bedeutung verlieren</i>	
○ <i>sich stark vom Hochdeutschen unterscheiden</i>	

A3. Lexik + Grammatik: das Verb *gehören*

○ **gehören zu** + **Dativ** bedeutet „Teil von einer Gruppe sein“:

» *Deutschland gehört zur Europäischen Union.*

» *Er gehört zu meiner Mannschaft.*

○ Eine ähnliche Bedeutung hat die Konstruktion **einer/eine/eins der... (Gen.)/ von... (Dat.) sein**:

Polen ist eins der Länder außerhalb der Eurozone.

Deutschland ist eine von acht Mannschaften, die an der Endrunde teilnehmen.

○ **gehören** + **Dativ** ohne Präposition *zu* hat immer ein belebtes Objekt:

›› *Dieses Auto gehört meinem Bruder.*

A4. Phonetik. Leseregeln: H, CH und CHS

○ **h** [ha:]. Am Wort- oder Stammanfang steht das „h“ für den Hauchlaut: *Haus* [haʊs], Suffix *-heit* [-hɔɪt] wie in *Einheit* ['aɪnhɔɪt], *deshalb* ['dɛshalp], [des'halp].

In der Mitte oder am Ende des Stammes nach Vokalen artikuliert man das „h“ nicht (ein sogenanntes stummes „h“ oder Dehnungs-h, das auf der Schrift lange Vokale markiert): *Kuh* [ku:], *sehen* ['zɛ:ən].

○ **ch** [tse:'xa]: diese Kombination kann für folgende Laute stehen:

- nach Vokalen: *a-*, *o-*, *u-*, *au-* artikuliert man die Kombination **ch** wie [x] oder *Ach-Laut* – wie in: *Dach* [dax], *noch* [nɔx], *suchen* ['zu:xɪ], *auch* [aʊx].
- nach allen anderen Vokalen (*e-*, *i-*, *ä-*, *ö-*, *ü-*, *ei-*, *eu-/äu-*) sowie nach den Konsonanten *n-*, *l-*, *r-*, steht die Kombination **ch** für [ç] oder *Ich-Laut*. Das Ich-Laut artikuliert man gespannt wie „j“ in *ja*, aber stimmlos, wie in: *ich* [ɪç], *leicht* [laɪçt], *Gerücht* [gə'ʁʏçt], *manche* ['mançə]. Ebenso artikuliert man das Suffix *-chen* – wie in *Mädchen* ['mɛ:tçən].

○ das **ch** am Wortanfang hat verschiedene Lesarten, z.B.:

›› [ç] wie *China* ['çi:na], *Chemie* [çɛ'mi:] (Standardaussprache in Deutschland);

›› [k] in Entlehnungen aus dem Griechischen: *Charakter* [ka'ʁaktɐ], *Charta* ['karta];

- » [ʃ] in Entlehnungen aus dem Französischen: *Chef* [ʃɛf], *Chance* [ʃã:s], [ʃã:sə];
- » [tʃ] in Entlehnungen aus dem Englischen: *einchecken* [ˈam̄tʃɛkn̄], *Chat* [tʃɛt] u.s.w. je nach der Herkunft des Wortes.
- Die Kombination **chs** [t̄se:xa'ʔɛs] liest man in der Regel wie [ks]: *sechs* [zɛks], *Fuchs* [foks], *Wechsel* [ˈvɛksl̄].

A5. Lexik: Wortfamilien

- **Wortfamilien** bestehen aus Wörtern mit derselben Wurzel bzw. demselben Wortstamm.

SPRECHEN, SPRACHE etc.:

Lernen Sie eine einflussreiche Wortfamilie kennen!

- Nehmen wir das Verb *sprechen* (Präteritum: *sprach*, Partizip II: *gespröchen*):

ich spreche	wir sprechen
du sprichst	ihr sprecht
er, sie, es, man spricht	sie, Sie sprechen

- Vom Verb *sprechen* kommen folgende Nomen:
 - » *der Sprecher* (Pl. =),
 - » *die Sprache* (Pl. -n) z.B. *die deutsche Sprache* und das Adjektiv *deutschsprachig*;
 - » *die Fremdsprache*, *die Muttersprache*, *der Muttersprachler/ die Muttersprachlerin*;
 - » *das Gespräch*,
 - » *der Spruch* (Pl. *Sprüche*), z.B. *der Richterspruch*
- Also können wir sehen, dass man bei Wortbildung oft *Vokalwechsel* benutzt.

In dem Beispiel oben ist der Vokalwechsel wie folgt: *e – i – a – ä – u – ü – o*.